

## Impuls zu Apostelgeschichte 24 | von Wolfgang

### Schmeicheln, lügen, hinhalten

Nachdem man Paulus in Jerusalem festgenommen hat, bringt ihn der Hohe Priester Ananias, die höchste Autorität in Sachen Religion, zum Statthalter Felix, der die römische Staatsmacht repräsentiert. Ananias will Paulus aus dem Weg räumen, die Entscheidung darüber muss allerdings Felix treffen.

Wenn ich das 24. Kapitel der Apostelgeschichte lese, bin ich entsetzt, zu welchen Mitteln Paulus' Gegner greifen.

Erstens Schmeichelei. Ananias hat den Anwalt Tertullus mitgebracht, der Felix für sich einnehmen will und ihm Honig um den Bart schmiert. Besonders schön gibt das die Zürcher Übersetzung wieder:

*„Frieden haben wir allerorten durch dich, und zum Besseren gewendet hat sich vieles für dieses Volk dank deiner Fürsorge, edler Felix. Allezeit und allenthalben anerkennen wir dies mit großer Dankbarkeit. Um dich nun nicht über Gebühr zu beanspruchen, bitte ich dich, uns in deiner Güte kurz anzuhören.“*

Man hört förmlich, wie aus jeder Zeile der Schleim tropft. Nicht vergessen, die Römer sind die Besatzungsmacht. Von wegen Fürsorge und Frieden. Nichts hat sich zum Besseren gewendet.

Zweitens Lügen: Paulus soll den Tempel entweiht haben, indem er Nichtjuden mit hineingenommen hat. Nein, hat er nicht. Er soll Unruhe gestiftet haben. Auch das stimmt nicht, aber Ananias und Tertullus haben gleich Zeugen mitgebracht, die praktischerweise die falschen Aussagen bestätigen.

Wie reagiert Paulus? Ganz sachlich. Seine einzige Waffe ist die Wahrheit. Einmal, indem er die Wahrheit sagt, ganz schlicht erzählt, was sich in Jerusalem zugetragen hat. Und zweitens, indem er Jesus an seiner Seite hat und ihm vertraut, der Wahrheit in Person.

Felix lässt sich davon nicht beeindrucken. Er behält Paulus in Haft, lässt ihn hin und wieder zu sich kommen, weiß auch über den „Weg“, also den christlichen Glauben Bescheid, hört sich das ganz gerne an, aber letzten Endes verschleppt er das Verfahren. Wohl auch, weil er auf ein Bestechungsgeld hofft (Vers 26).

Für Paulus geht die Geschichte nicht gut aus. Er wird nach Rom gebracht, dort vermutlich zum Tod verurteilt und hingerichtet. Davon berichtet die Apostelgeschichte nicht mehr, sondern ein nachbiblisches Dokument, der 1. Clemensbrief (das hab ich nicht gewusst, sondern gegoogelt, nur dass ihr beruhigt seid).

Kann sich die Wahrheit gegen Schmeichelei, Lügen und Hinhaltenaktik durchsetzen? Was Paulus' persönliche Geschichte betrifft, lautet die Antwort Nein. Wie gesagt, wir können davon ausgehen, dass er in Rom den Märtyrertod starb. Aber Gottes Wahrheit hat sich durchgesetzt, gerade auch mit und durch Paulus, der in Kleinasien und Südeuropa Gemeinden gründete und unterstützte.

Und wir? Martin Luther King hat in seinem Buch „Freiheit“ (das vom Busstreik in Montgomery erzählt und leider vergriffen ist) gesagt, dass Christen Optimisten sind, weil sie

auf der Seite des Universums, auf Gottes Seite stehen. Manchmal braucht man da einen langen Atem, weil die Schmeichler, Lügner und Hinhalter lauter sind. Aber die Wahrheit wird siegen!

Wolfgang